

in meiner Anthropologie I. 248 zu bemerken geboten schien. — Für Fichte entsteht das Wahre, Gute, Schöne in uns nicht durch Erfahrung, sondern ist apriorisch. Er legt großes Gewicht auf die Phantasie, das Ueberleitende von dem unbewußten zum bewußten Leben. Der Cartesianer Ch. Waddington, Professor an der Sorbonne, schrieb: „die Seele des Menschen ist ein Geist. . . . Schon Cartesius hatte gesagt, der menschliche Geist ist leichter zu erkennen als der Körper.“ (Die Seele des Menschen, deutsch v. Moesch, Leipz. 1880.)

Wir müssen für das Seelenleben einen besondern Träger annehmen. Der Physiolog v. Voit meint, wenn man auch alle materiellen Vorgänge beim Denken und Empfinden ergründen könnte, so vermöge bis jetzt Niemand zu sagen, wie aus diesen an und für sich gleichgiltigen Bewegungen der Materie das Bewußtsein hervorgehen müsse und Rehfsteiner sagt in seiner bei der Versammlung der schweizer. Naturforscher zu St. Gallen 1879 gehaltenen Präsidialrede, mit der Erkenntniß, daß Zusammensetzung und Thätigkeit des Gehirns von Ernährung und Stoffwechsel abhängen, sei das Bewußtsein keineswegs erklärt, nicht begreiflich durch die chemische Zusammensetzung oder durch Umwandlung jener aus C₄₂, H₈₄, N_{PC}9 bestehenden Verbindung, „welche die Praxis Lecythin oder Protagon, die rationelle Constructionstheorie Oxäthyl-trimethyl-ammoniumoxyhydrat-oleylolpalmintyl-glycerin-phosphorsäure nennt“. Der Physiolog Hermann (Der Einfluß der Descendenzlehre auf die Physiologie, Leipzig 1879) schreibt von seinem Standpunkt aus: Das „Problem des Psychischen steht trotz Alledem in voller, grausiger Hoffnungslosigkeit vor uns; auch die neuesten panpsychistischen Versuche, z. B. die Umwandlung der Spannkraft in lebendige Kraft mit Lust, die umgekehrte Verwandlung mit Unlust zu identifiziren, haben mir nicht eine Spur von Aufklärung verschafft“. Das Problem des Psychischen bleibt ungelöst, wenn man auch annimmt, daß die niedersten thierischen Organismen außer Erregbarkeit und Contractilität auch ein Bewußtsein besitzen; dieses wird eben nicht durch eine Vielheit von Elementen erzeugt. Der mit den Handlungen verknüpfte seelische Prozeß ist nicht im mindesten erklärt.